

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen
Präparationshandreichung für die 7. Sitzung am 30.11.2012

Schriftliche Vertiefungsaufgabe zum Thema der letzten Sitzung: „Grammatikunterricht - Geschichte“ (schriftlich einzureichen bis Mittwoch, 28.11.2012, 12:00 Uhr)

- 1) Analysieren Sie den folgenden Auszug aus einer modernen Schulgrammatik
 - a) nach seinem materialen Gehalt (Lerninhalte)
 - b) nach seiner didaktisch-methodischen Konzeption
 - c) nach den damit anzustrebenden Lernzielen
- 2) Vergleichen Sie damit die Präsentation des Pensums in einer beliebigen anderen Schulgrammatik!

128 Das Gerund: der deklinierte Infinitiv



ars pingendi
die Kunst des Malens
die Kunst, zu malen

1 Das Gerund: Grundlagen

Der Infinitiv gibt zwar Person, Numerus und Modus nicht an, er kann aber wie ein Nomen dekliniert werden:

„Das Wandern ist des Müllers Lust.“	(Nominativ)
Die Mühen des Wanderns haben uns erschöpft.	(Genitiv)
Dem Wandern widmen wir viele Tage des Jahres.	(Dativ)
Wir freuen uns auf das Wandern.	(Akkusativ)

Auch das Englische kennt solche Konstruktionen:

These boots are made for walking. Diese Schuhe sind fürs Wandern gemacht.

2 Die Kasus des lateinischen Infinitivs werden durch nd-Formen ausgedrückt.

Die deklinierte Form des Infinitivs Präsens Aktiv heißt **Gerund(ium)**.¹

Vom Gerund können außer dem Nominativ alle Kasus gebildet werden:

Genitiv:	ars legendī	die Kunst des Lesens
Dativ:	legendō (studēmus)	(wir widmen uns) dem Lesen
ad m. Akk.:	ad legendum (parātī sumus)	(wir sind bereit) zum Lesen
Abl.:	legendō (discimus)	durch Lesen (lernen wir)
Ad agendum nātī sumus.		Wir sind zum Handeln geboren.
Hominis mēns alitur discendō et cōgitandō.		Der menschliche Geist wird durch Lernen und Denken gefördert.
Filiī multōrum nōbīlium ērudiendī causā Athēnās mittēbantur.		Die Söhne vieler Adligen wurden um der Erziehung willen (zur Erziehung) nach Athen geschickt.

- ▷ Das Gerund der Deponentien wird ebenso gebildet (→ 53.4):
Exemplum dedit ad imitandum. Er hat ein Beispiel zum Nachahmen gegeben.

¹ von gerere 'ausführen'; gerundi ist eine alte Nebenform zu gerendi.

Vorbereitende Lektüre für die 7. Sitzung am 30.11.2012

- 1) **Clement UTZ, Mutter Latein und unsere Schüler – Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes, in: Peter NEUKAM (Hg.), Antike Literatur – Mensch, Sprache, Welt, München 2000 (Dialog Schule – Wissenschaft 34), S. 146-172.**
- 2) Franz-Peter WAIBLINGER, Wortschatzerwerb im Lateinunterricht (Vortrag von 2002) <http://www.lrz-muenchen.de/~ud311ah/www/wortschatz.html>
- 3) **Wilhelm PFAFFEL, *Omnia mutantur – nos non mutamur in illis?* Methodische Forderungen an den Lateinunterricht, in: Dieter Friedel (Hg.), Antike verpflichtet. Bildung statt Information. Festschrift für Peter Neukam, Bamberg/München 2001, S. 60-71.**

Veranschaulichung/Diskussionsimpulse durch...

- 1) **Referat 20 (Isabella Neber):** Vorstellung der r-Seite zur Lindauer-Wortkunde
- 2) **Referat 21 (Helena Nitsche):** Vorstellung der r-Seite zur Raab-Keßler-Wortkunde
- 3) **Referat 22 (Ulrich Späth):** Vorstellung der r-Seite zur Adeo-Wortkunde
- 4) **Referat 23 (Patricia Hofmann):** Vorstellung von Wortschatzteilen aus *Cursus Latinus* und *Campus*
- 5) **Referat 24 (Florian Menner):** Vorstellung von Praxisbeispielen aus den Sonderheften des AU zur Wortschatzarbeit: AU 42/4 (1999) und AU 48/6 (2005)
- 6) **Referat 25 (Florian Menner):** Vorstellung von Praxisbeispielen zur Arbeit mit dem Wörterbuch aus AU 52/6 (2009)

Mündliche Hausaufgabe:

Arbeiten Sie den Aufsatz von Clement Utz durch und definieren in Anlehnung an die dort entwickelten Thesen die folgenden Begriffe:

„Neuer Schüler“
Bamberger Wortschatz
Kulturwortschatz
Lemma
Feldvernetzung (mit Beispielen)
Lektürecorpus
Fundamentum
Augmenta